



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Katholischer Katechismus für das Bistum Paderborn

Paderborn, [ca. 1900]

Von den heiligen zehn Geboten Gottes

[urn:nbn:de:hbz:466:1-99044](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-99044)

§. 3. Von der christlichen Selbstliebe.

260. Darf der Christ auch sich selbst lieben?

Der Christ darf und soll auch sich selbst lieben; denn Christus sagt: „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.“

261. Worin besteht die christliche Selbstliebe?

Die christliche Selbstliebe besteht darin, daß wir vor allem für das Heil unserer Seele besorgt sind.

Wir dürfen und sollen auch den Leib und die zeitlichen Güter, wie Gesundheit, Vermögen, guten Namen, auf eine christliche Weise lieben, indem wir sie als Gaben Gottes betrachten und zu seinem Dienste gebrauchen.

262. Was ist der christlichen Selbstliebe entgegengesetzt?

Der christlichen Selbstliebe entgegengesetzt ist die ungeordnete Selbstliebe oder die Eigenliebe.

263. Wann ist die Selbstliebe ungeordnet?

Die Selbstliebe ist ungeordnet, wenn der Mensch mehr für den Leib und das Zeitliche als für die Seele und das Ewige besorgt ist.

Die ungeordnete Selbstliebe heißt Eigenliebe, weil sie den Menschen verleitet, sein eigenes Wohl ohne Rücksicht auf die Ehre Gottes und das Wohl der Mitmenschen zu suchen.

Anwendung. Bekämpfe frühzeitig die verderbliche Eigenliebe, insofern man in allem, was man denkt, redet und tut, nur sich selbst und seine vermeintlichen Vorzüge im Auge hat.

Von den heiligen zehn Geboten Gottes.

264. Worin ist das Hauptgebot ausführlicher enthalten?

Das Hauptgebot ist ausführlicher enthalten in den heiligen zehn Geboten, die Gott dem Volke Israel auf dem Berge Sinai gegeben hat.

265. Wie heißen die heiligen zehn Gebote Gottes?

Ich bin der Herr u. s. w. (S. IV.)

266. Welche Gebote handeln von der Liebe Gottes und welche von der Liebe des Nächsten?

Die drei ersten Gebote handeln von der Liebe Gottes, die sieben andern von der Liebe des Nächsten.

267. Woran erinnern uns die Worte: „Ich bin der Herr, dein Gott“, die den zehn Geboten vorangehen?

Die Worte: „Ich bin der Herr, dein Gott“ erinnern uns daran, daß Gott unser höchster Herr und Gebieter ist, dem wir unbedingten Gehorsam schuldig sind.

Erstes Gebot Gottes.

„Du sollst keine fremden Götter neben mir haben; du sollst dir kein geschnitztes Bild machen, dasselbe anzubeten.“

§. 1. Von der Verehrung Gottes.

268. Was gebietet Gott im ersten Gebote?

Gott gebietet im ersten Gebote, daß wir ihm die Verehrung erweisen, die ihm gebührt.

269. Wie vielerlei ist die Verehrung, die Gott gebührt?

Die Verehrung, die Gott gebührt, ist zweierlei: die innere und die äußere Verehrung.

270. Wann verehren wir Gott innerlich?

Wir verehren Gott innerlich, wenn wir

1) an ihn glauben, auf ihn hoffen und ihn über alles lieben;

2) ihn anbeten, ihm danken und seinem Willen uns demütig unterwerfen.

Gott anbeten heißt: ihn als den höchsten Herrn anerkennen und verherrlichen.

*** 271.** Wodurch sündigt man gegen den Glauben?

Man sündigt gegen den Glauben

1) durch schuldbare Unwissenheit in religiösen Dingen;

2) durch Unglauben, Irrglauben und freiwillige Glaubenszweifel;

3) durch Lesen und Verbreiten von Schriften gegen den Glauben;

4) durch Reden gegen den Glauben und wohlgefälliges Anhören derselben;

5) durch Gleichgültigkeit im Glauben und Verleugnung desselben.

*** 272.** Wodurch sündigt man gegen die Hoffnung?

Man sündigt gegen die Hoffnung

- 1) durch Mißtrauen und durch Verzweiflung;
- 2) durch vermessenæs Vertrauen.

*** 273.** Wann sündigt man durch Mißtrauen und wann durch Verzweiflung?

Man sündigt durch Mißtrauen, wenn man nicht fest hofft, und durch Verzweiflung, wenn man gar nicht hofft, was man von Gott hoffen soll.

- 1) Moses und die Israeliten in der Wüste. 2) Cain und Judas.

*** 274.** Wann sündigt man durch vermessenæs Vertrauen?

Man sündigt durch vermessenæs Vertrauen,

- 1) wenn man sich mutwillig in eine Gefahr begibt in der sicheren Erwartung, daß Gott uns retten werde;
- 2) wenn man ohne Scheu fortsündigt oder die Buße verschiebt, weil Gott barmherzig ist.

- 1) Versuchung Christi in der Wüste. — 2) Noes Zeitgenossen.

*** 275.** Wodurch sündigt man gegen die Liebe Gottes?

Man sündigt gegen die Liebe Gottes durch jede Sünde, besonders aber durch Abneigung und Haß gegen Gott, durch Klagen und Murren gegen seine Anordnungen, durch Undank gegen seine Wohlthaten.

276. Wann verehren wir Gott äußerlich?

Wir verehren Gott äußerlich, wenn wir unsere innere ehrfurchtsvolle Gesinnung gegen Gott durch äußere Handlungen an den Tag legen.

277. Wann sündigt man hauptsächlich gegen die äußere Gottesverehrung?

Man sündigt hauptsächlich gegen die äußere Gottesverehrung, wenn man den Gottesdienst vernachlässigt oder sich unehrerbietig bei demselben beträgt.

* **278.** Wodurch sündigt man noch ferner gegen die schuldige Gottesverehrung?

Man sündigt noch ferner gegen die schuldige Gottesverehrung

- 1) durch Vernachlässigung der schuldigen Gebete;
- 2) durch Abgötterei;
- 3) durch Aberglauben;
- 4) durch Gottesraub;
- 5) durch Simonie oder geistlichen Wucher.

Man sündigt durch Abgötterei, wenn man einem Geschöpfe göttliche Ehre erweist, wie die Heiden taten.

* **279.** Wann sündigt man durch Aberglauben?

Man sündigt durch Aberglauben, wenn man gewissen Dingen eine geheime Kraft zuschreibt, die Gott ihnen nicht verliehen hat.

Besondere Arten des Aberglaubens sind:

der Gebrauch abergläubischer Gebete oder Mittel, namentlich bei Krankheiten;

die Wahrsagerei, z. B. Kartenschlagen, Traumdeuten;

die Zauberei, wenn man mit Hilfe der bösen Geister wunderähnliche Dinge bewirken will.

* **280.** Wann sündigt man durch Gottesraub (Sakrilegium)?

Man sündigt durch Gottesraub (Sakrilegium), wenn man gottgeweihte Sachen, Personen oder Orte verunehrt.

Balthasar, der die heiligen Gefäße entweichte.

Man sündigt durch Simonie oder geistlichen Wucher, wenn man geistliche Dinge kauft oder verkauft, wie Simon der Zauberer thun wollte.

Nutzenwendung. Erwecke oft die göttlichen Tugenden des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe. — Versäume nie dein Morgen-, Abend- und Tisch-Gebet. — In der Kirche betrage dich ehrerbietig und wohne dem Gottesdienste stets mit Andacht bei.

§. 2. Von der Verehrung und Anrufung der Heiligen.

281. Was lehrt die katholische Kirche von der Verehrung und Anrufung der Heiligen?

Die katholische Kirche lehrt, daß es recht und heilsam sei, die Heiligen zu verehren und anzurufen.

282. Wie unterscheidet sich die Verehrung der Heiligen von der Verehrung Gottes?

1) Gott allein beten wir an als unsern höchsten Herrn; die Heiligen verehren wir als seine getreuen Diener und Freunde;

2) Gott ehren wir wegen seiner selbst, die Heiligen wegen der Gaben und Vorzüge, die sie von Gott empfangen haben.

*** 283.** Welcher Unterschied besteht zwischen dem Gebete zu Gott und der Anrufung der Heiligen?

Zu Gott beten wir, damit er uns helfe durch seine Allmacht; die Heiligen rufen wir an, damit sie uns helfen durch ihre Fürbitte bei Gott.

284. Wen sollen wir vor allen andern Heiligen verehren und anrufen?

Vor allen andern Heiligen sollen wir die allerseeligste Jungfrau und Gottesmutter Maria verehren und anrufen.

285. Warum sollen wir Maria besonders verehren und anrufen?

Wir sollen Maria besonders verehren und anrufen,

1) weil sie die Mutter Gottes ist;

2) weil sie alle Engel und Heiligen an Gnade und Heiligkeit weit übertrifft;

3) weil sie durch ihre Fürbitte bei Gott am meisten vermag.

286. Worauf sollen wir bei der Verehrung der Heiligen vorzüglich achten?

Bei der Verehrung der Heiligen sollen wir vorzüglich darauf achten, daß wir ihre Tugenden nachahmen.

*** 287.** Warum verehren wir auch die Bilder Christi und der Heiligen?

Wir verehren die Bilder Christi und der Heiligen,

1) weil wir in den Bildern Christus und die Heiligen selbst ehren;

2) weil wir durch die Bilder zur Liebe und Nachfolge Christi und der Heiligen ermuntert werden.

*** 288.** Warum verehren wir die Reliquien oder Überreste der Heiligen?

Wir verehren die Reliquien der Heiligen,

1) weil die Leiber der Heiligen bevorzugte Tempel des Heiligen Geistes waren und einst zur ewigen Herrlichkeit auferstehen werden;

2) weil Gott durch die Reliquien öfters Wunder gewirkt hat.

„Als einige einen Mann begruben und die Räuber sahen, warfen sie den Leichnam in das Grab des Eliseus. Und da er die Gebeine des Eliseus berührt hatte, ward der Mann wieder lebendig und stand auf seinen Füßen.“ (4. Kön. 13, 21.) Vom hl. Paulus „legte man die Schweißtücher und Gürtel auf die Kranken; und die Krankheiten wichen von ihnen, und die bösen Geister fuhren aus“. (Apostelgesch. 19, 12.)

Nutzenwendung. Verehere andächtig die lieben Heiligen, vorzüglich die allerseeligste Jungfrau, den heiligen Joseph und deinen Namenspatron. Vieß fleißig im Leben der Heiligen und folge getreu ihrem Beispiele.

Zweites Gebot Gottes.

„Du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes, nicht vergeblich führen.“

289. Was verbietet Gott im zweiten Gebote?

Gott verbietet im zweiten Gebote, seinen Namen zu entheiligen.

290. Wodurch entheiligt man den Namen Gottes?

Man entheiligt den Namen Gottes

- 1) durch uehrerbietiges Aussprechen desselben;
- 2) durch Gotteslästerung;
- 3) durch Fluchen;
- 4) durch sündhaftes Schwören;
- 5) durch Nichtthalten der Gelübde.

291. Wann sündigt man durch uehrerbietiges Aussprechen des göttlichen Namens?

Man sündigt durch uehrerbietiges Aussprechen des göttlichen Namens, wenn man den Namen Gottes oder andere heilige Worte im Zorn oder leichtsinnigerweise ausspricht.

292. Wann sündigt man durch Gotteslästerung?

Man sündigt durch Gotteslästerung, wenn man von Gott, von den Heiligen oder von heiligen Dingen verächtlich spricht oder denkt.

Im Alten Bunde war die Todesstrafe auf die Gotteslästerung gesetzt. „Wer den Namen Gottes lästert, soll des Todes sterben; steinigen soll ihn die ganze Gemeinde.“ (3. Moj. 24, 16.)

293. Was heißt fluchen?

Fluchen heißt: sich oder andere verwünschen, wobei oft der Name Gottes oder heiliger Dinge verunehrt wird.

294. Was heißt schwören?

Schwören heißt: Gott den Allwissenden zum Zeugen anrufen, daß man die Wahrheit sage oder sein Versprechen halten wolle.

„Du wirst schwören in der Wahrheit, recht und gerecht.“ (Jerem. 4, 2.)

*** 295.** Wann sündigt man durch Schwören?

Man sündigt durch Schwören,

- 1) wenn man falsch oder im Zweifel schwört;
- 2) wenn man ohne Not schwört;
- 3) wenn man schwört, Böses zu tun oder Gutes zu unterlassen.

Falsch schwören heißt: unter einem Eide versichern, daß etwas wahr sei, ob schon man weiß, daß es unwahr ist; oder: unter einem Eide etwas versprechen, was man nicht zu halten gedenkt. — Im Zweifel schwören, heißt: etwas unter einem Eide als gewiß versichern, obgleich man nicht bestimmt weiß, daß es wahr ist. — Der falsche Eid heißt auch Meineid.

*** 296.** Ist man immer schuldig, seinen Schwur zu halten?

Man ist schuldig, seinen Schwur zu halten, wenn man kann und darf; man darf ihn aber nicht halten, wenn man geschworen hat, etwas Böses zu tun.

Herodes.

*** 297.** Was ist von einem falschen Eide (Meineide) zu halten?

Ein falscher Eid (Meineid) ist eines der größten Verbrechen, weil man dadurch

- 1) Gott, den Allwissenden und Allmächtigen, zum Zeugen der Lüge anruft und so seiner spottet;

2) sich gleichsam von Gott lossagt und seinen Fluch auf sich herabrufst.

„Es soll kommen der Fluch in das Haus des falsch in meinem Namen Schwörenden; und er soll bleiben mitten in seinem Hause und es verzehren, sein Holz samt seinen Steinen.“ (Zach. 5, 4.)

Der Meineid vernichtet auch Treue und Glauben unter den Menschen und verursacht oft dem Nächsten einen großen Schaden.

*** 298.** Was ist ein Gelübde?

Ein Gelübde ist ein freiwilliges, Gott gemachtes Versprechen, wodurch man sich unter einer Sünde verpflichtet, etwas ihm Wohlgefälliges zu tun.

*** 299.** Ist es Pflicht, die Gelübde zu halten?

Die Gelübde zu halten, ist eine heilige Pflicht, wofern man sie halten kann.

„Hast du Gott etwas gelobt, so säume nicht, es zu erfüllen. Viel besser ist nicht geloben, als geloben und das Versprochene nicht halten.“ (Pred. 5, 3 f.)

Deshalb soll man nur mit ruhiger Überlegung ein Gelübde machen und nicht leicht ohne den Rat des Beichtvaters. Ebenso wende man sich an den Beichtvater, wenn man ein Gelübde nicht gut erfüllen kann.

300. Was gebietet Gott im zweiten Gebote?

Gott gebietet im zweiten Gebote, daß wir seinen Namen verehren, indem wir ihn andächtig anrufen, standhaft bekennen und für dessen Ehre eifern.

Nutzenwendung. Hüte dich sorgfältig vor der schändlichen Gewohnheit zu fluchen und zu schwören! Rufe dagegen öfters die Namen Jesus und Maria andächtig an, besonders in Versuchungen.

Drittes Gebot Gottes.

„Gedenke, daß du den Sabbat heiligest.“

301. Was gebietet Gott im dritten Gebote?

Gott gebietet im dritten Gebote, den Tag des Herrn zu heiligen.

302. Welches ist der Tag des Herrn?

Der Tag des Herrn war im Alten Bunde der Sabbat, im Neuen Bunde ist es der Sonntag.

303. Warum feiern wir statt des Sabbats den Sonntag?

Wir feiern statt des Sabbats den Sonntag, weil Christus an einem Sonntage von den Toten auferstanden ist und an einem Sonntage den Heiligen Geist gesandt hat.

304. Was ist uns am Sonntage ausdrücklich geboten?

Am Sonntage ist uns ausdrücklich geboten,

- 1) die heilige Messe andächtig zu hören;
- 2) uns von knechtlichen Arbeiten zu enthalten.

305. Durch welche andere gottseligen Werke heiligen wir den Sonntag?

Wir heiligen den Sonntag auch

- 1) durch Anhörung der Predigt und Christenlehre;
- 2) durch würdigen Empfang der heiligen Sakramente, fromme Lesung und christliche Liebeswerke.

306. Welches sind knechtliche Arbeiten?

Knechtliche Arbeiten sind solche körperliche Arbeiten, welche gewöhnlich von Dienstboten, Tagelöhnern und Handwerkern verrichtet werden.

*** 307.** Ist es nie erlaubt, am Sonntage knechtliche Arbeiten zu verrichten?

Es ist erlaubt, am Sonntage knechtliche Arbeiten zu verrichten, wenn die geistlichen Obern aus besondern Gründen es gestatten oder wenn dringende Not es erfordert.

*** 308.** Sündigen bloß diejenigen, die selbst knechtliche Arbeiten verrichten?

Es sündigen auch jene, die von ihren Untergebenen am Sonntage knechtliche Arbeiten ohne Not fordern oder verrichten lassen.

*** 309.** Wodurch wird der Sonntag noch besonders entheiligt?

Der Sonntag wird noch besonders entheiligt durch ärgerliche Ausschweifungen, durch unmäßiges Trinken, durch ausgelassene Spiele und sündhafte Lustbarkeiten.

* **310.** Was soll uns von der Entheiligung des Sonntags abschrecken?

Von der Entheiligung des Sonntags soll uns abschrecken

1) die Furcht vor den zeitlichen und ewigen Strafen, die Gott den Sabbatschändern androht;

2) der Gedanke, daß die Entheiligung des Sonntags der Religion zur Schmach und den Mitchristen zum Argerniß gereicht.

„Sie entheiligten meine Sabbate sehr; darum dachte ich meinen Grimm über sie auszugießen in der Wüste und sie zu vertilgen.“ (Ezech. 20, 13.) „Wer den Sabbat entheiligt, soll des Todes sein.“ (2. Mos. 31, 14.)

Nutzanwendung. Feiere den Tag des Herrn immer gewissenhaft! Laß dich weder durch Leichtsinns oder Vergnügungssucht, noch durch das Beispiel verkehrter oder glaubensloser Menschen zur Entheiligung desselben verleiten.

Viertes Gebot Gottes.

„Du sollst Vater und Mutter ehren, auf daß es dir wohlgehe und du lange lebest auf Erden.“

311. Was gebietet Gott im vierten Gebote?

Gott gebietet im vierten Gebote, daß die Kinder ihren Eltern und die Untergebenen ihren Vorgesetzten Ehrfurcht, Liebe und Gehorsam erweisen.

312. Warum sollen die Kinder ihren Eltern Ehrfurcht, Liebe und Gehorsam erweisen?

Die Kinder sollen ihren Eltern Ehrfurcht, Liebe und Gehorsam erweisen, weil die Eltern

1) Gottes Stelle bei ihnen vertreten;

2) nächst Gott ihre größten Wohltäter sind;

3) sie für Gott und das ewige Leben erziehen sollen.

313. Wann sündigen die Kinder gegen die schuldige Ehrfurcht?

Die Kinder sündigen gegen die schuldige Ehrfurcht,

1) wenn sie ihre Eltern geringschätzen oder verachten;

2) verächtlich von ihnen reden;

3) sich ihrer schämen;

4) ihnen grob und trotzig begegnen.

„Das Auge, das seinen Vater verachtet und schief auf seine Mutter blickt, sollen die Raben aushacken und die jungen Adler fressen.“ (Sprichw. 30, 17.)

314. Wann sündigen die Kinder gegen die schuldige Liebe?

Die Kinder sündigen gegen die schuldige Liebe,

- 1) wenn sie gegen ihre Eltern undankbar sind und nicht für sie beten;
- 2) ihnen Böses wünschen;
- 3) sie betrüben und erzürnen;
- 4) ihnen in der Not nicht beistehen und ihre Gebrechen nicht geduldig ertragen.

„Wer Vater oder Mutter schlägt, soll sterben. Wer seinem Vater oder seiner Mutter flucht, soll sterben.“ (2. Mos. 21, 15 f.)

„Mein Kind, nimm dich deines Vaters an, wenn er alt wird, und betrübe ihn nicht, so lange er lebt.“ (Sir. 3, 14.)

Jesuz, der am Kreuze sterbend noch für seine Mutter sorgte.

315. Wann sündigen die Kinder gegen den schuldigen Gehorsam?

Die Kinder sündigen gegen den schuldigen Gehorsam,

- 1) wenn sie ihren Eltern ungern oder gar nicht gehorchen;
- 2) ihre Ermahnungen nicht willig annehmen;
- 3) ihren Bestrafungen sich widersetzen.

„Wenn jemand einen widerspenstigen und unbändigen Sohn hat, der seines Vaters oder seiner Mutter Befehl nicht hört und, wenn sie ihn züchtigen, nicht gehorchen will; so soll das Volk der Stadt ihn steinigen, auf daß ganz Israel es höre und sich fürchte.“ (5. Mos. 21, 18. 21.)

316. Was haben die Kinder zu erwarten, welche die Pflichten gegen ihre Eltern nicht erfüllen?

Die Kinder, welche die Pflichten gegen ihre Eltern nicht erfüllen, haben in diesem Leben den Fluch Gottes und Schande vor den Menschen, im andern Leben die ewige Verdammnis zu erwarten.

„Verflucht sei, wer seinen Vater und seine Mutter nicht ehrt, und alles Volk soll sagen: Amen.“ (5. Mos. 27, 16.)

Cham; Absalom; die Söhne des Hohenpriesters Heli.

317. Was verheißt Gott den Kindern, welche das vierte Gebot treu beobachten?

Den Kindern, welche das vierte Gebot treu beobachten, verheißt Gott in diesem Leben seinen Schutz und Segen und im andern Leben die ewige Seligkeit.

„Ehre deinen Vater und deine Mutter! Dies ist das erste Gebot mit der Verheißung, daß es dir wohl gehe und du lange lebest auf Erden.“ (Ephes. 6, 2 f.)

Sem; Isaak; der junge Tobias.

318. Wem sind wir außer den Eltern Ehrfurcht, Liebe und Gehorsam schuldig?

Außer den Eltern sind wir Ehrfurcht, Liebe und Gehorsam schuldig den Pflegeeltern, Lehrern, Meistern, Herrschaften, sowie der geistlichen und der weltlichen Obrigkeit.

* **319.** Wodurch sündigen Dienstboten gegen ihre Herrschaften?

Dienstboten sündigen gegen ihre Herrschaften

- 1) durch Ungehorsam und mürrisches Betragen;
- 2) durch Trägheit und Untreue;
- 3) durch Ausplaudern und Verleumdungen;
- 4) ganz besonders durch Verführung der Kinder des Hauses zum Bösen.

„Ihr Knechte, gehorchet in allem den leiblichen Herren, nicht in Augendienerei, als solche, die Menschen gefallen wollen, sondern in Einfalt des Herzens, als solche, die Gott fürchten.“ (Kol. 3, 22.) „Seid untertan mit aller Ehrfurcht den Herren, nicht nur den guten und sanften, sondern auch den launenhaften.“ (1. Petr. 2, 18.)

* **320.** Warum sind wir der geistlichen und der weltlichen Obrigkeit Gehorsam schuldig?

Wir sind der geistlichen und der weltlichen Obrigkeit Gehorsam schuldig, weil sie Gottes Stelle vertreten, die geistliche Obrigkeit in geistlichen Dingen und die weltliche in weltlichen Dingen.

* **321.** Wodurch sündigt man gegen die geistliche und die weltliche Obrigkeit?

Man sündigt gegen die geistliche und die weltliche Obrigkeit

- 1) durch Verachtung,
- 2) durch freches Tadeln und Lästern,
- 3) durch Widerseßlichkeit und Empörung,
- 4) durch Verweigerung der schuldigen Abgaben.

„Fürchte den Herrn aus deiner ganzen Seele und halte seine Priester in Ehren!“ (Sir. 7, 31.) „Jedermann unterwerfe sich der obrigkeitlichen Gewalt; denn es gibt keine Gewalt außer von Gott, und die, welche besteht, ist von Gott angeordnet.“ (Röm. 13, 1.)
Kore, Dathan und Abiron.

322. In welchen Fällen dürfte man den Eltern und Vorgesetzten nicht gehorchen?

Man dürfte den Eltern und Vorgesetzten nicht gehorchen, wenn sie etwas befehlen sollten, was vor Gott

unerlaubt ist; denn „man muß Gott mehr gehorchen als den Menschen“. (Apostelgesch. 5, 29.)

Die drei Jünglinge im Feuerofen zu Babylon; die makabäischen Brüder; die Apostel vor dem Hohen Räte.

323. Welche Pflicht hat die Jugend gegen das Alter?

Die Jugend soll das Alter ehren.

„Vor einem grauen Haupte sollst du aufstehen und die Person des Greises ehren.“ (3. Mos. 19, 32.)

* **324.** Enthält das vierte Gebot bloß die Pflichten der Kinder und Untergebenen?

Das vierte Gebot enthält auch die Pflichten der Eltern und Vorgesetzten.

* **325.** Was sollen die Eltern vorzüglich tun, um ihre Kinder für Gott und das ewige Leben zu erziehen?

Die Eltern sollen

- 1) für ihre Kinder eifrig beten;
- 2) sie in der katholischen Religion wohl unterrichten lassen;
- 3) sie frühzeitig zu allem Guten anhalten;
- 4) sie vor Verführung bewahren;
- 5) ihre Fehler bestrafen.

„Entzieh dem Kinde die Züchtigung nicht! Schlägst du es mit der Rute, so wird es davon nicht sterben, und du wirst seine Seele von der Hölle retten.“ (Spr. 23, 13 f.)

Eltern und Vormünder versündigen sich insbesondere dann schwer, wenn sie zugeben, daß ihre Kinder oder Pflegebefohlenen nicht katholisch erzogen werden.

* **326.** Welche Pflichten haben die Herrschaften gegen ihre Dienstboten?

Die Herrschaften sollen

- 1) ihre Dienstboten liebevoll behandeln;
- 2) ihnen den verdienten Lohn geben;
- 3) sie zum Guten anhalten;
- 4) sie vor dem Bösen und aller bösen Gelegenheit bewahren.

„Ihr Herren, was recht und billig ist, erweist den Knechten, da ihr wißt, daß auch ihr einen Herrn im Himmel habt.“
(Kol. 4, 1.)

Nutzenwendung. Ehre deine Eltern, Seelsorger, Lehrer und alle, welche ihres Amtes oder Alters wegen über dir stehen! Gehorche willig und pünktlich nach dem Beispiele des göttlichen Heilandes!

Fünftes Gebot Gottes.

„Du sollst nicht töten.“

327. Was verbietet Gott im fünften Gebote?

Gott verbietet im fünften Gebote alle Sünden, durch die man dem Nächsten oder sich selbst am Leben des Leibes oder der Seele schadet.

328. Wann sündigt man gegen das leibliche Leben des Nächsten?

Man sündigt gegen das leibliche Leben des Nächsten,

1) wenn man ihn ungerechterweise tötet, schlägt oder verwundet;

2) wenn man ihm an der Gesundheit schadet, insbesondere wenn man ihm durch Kränkung oder harte Behandlung das Leben verbittert oder verkürzt.

Einen Menschen zu töten ist nur erlaubt 1) zur Bestrafung der Verbrechen durch die Obrigkeit, 2) zur Verteidigung des Vaterlandes, 3) in gerechter Notwehr.

329. Verbietet das fünfte Gebot nur die böse Tat gegen das Leben des Nächsten?

Das fünfte Gebot verbietet auch alles, was zur bösen Tat führt oder verleitet: Zorn, Haß, Neid, Zank, Schimpf- und Fluchworte.

„Jeder, der seinen Bruder haßt, ist ein Menschenmörder.“

(1. Joh. 3, 15.)

330. Wann sündigt man gegen sein eigenes Leben?

Man sündigt gegen sein eigenes Leben,

1) wenn man sich selbst das Leben nimmt oder es leichtsinnig einer Gefahr aussetzt;

2) wenn man seiner Gesundheit schadet, namentlich durch Unmäßigkeit, Ausschweifungen und heftigen Zorn.

* **331.** Darf man sich selbst den Tod wünschen?

Man darf sich selbst den Tod nicht wünschen aus Mißmut oder Verzweiflung, wohl aber z. B. aus Verlangen, Gott nicht mehr zu beleidigen und seine Anschauung zu genießen.

„Ich verlange, aufgelöst zu werden und mit Christo zu sein.“

(Phil. 1, 23.)

332. Wann schadet man dem Nächsten am Leben der Seele?

Man schadet dem Nächsten am Leben der Seele, wenn man ihm Argerniß gibt, d. h. wenn man ihn absichtlich zur Sünde verführt oder ihm wissentlich und ohne Not Anlaß dazu gibt.

*** 333.** Was soll uns vom Argernißgeben abschrecken?

Vom Argernißgeben soll uns abschrecken

1) der Gedanke, daß der Argernißgeber ein Gehilfe des Satans ist und die Seelen mordet, die Jesus mit seinem Blute erkaufte hat;

2) der Gedanke an die schrecklichen Folgen dieser Sünde;

3) der furchtbare Ausspruch Jesu Christi: „Wer eines aus diesen Kleinen, die an mich glauben, ärgert, dem wäre es besser, daß ein Mühlstein an seinen Hals gehängt und er in die Tiefe des Meeres versenkt würde.“ (Matth. 18, 6.)

1) „Dieser (der Teufel) war ein Mörder von Anbeginn.“ (Joh. 8, 44.)

2) Das ganze Menschengeschlecht wurde durch die Nachkommen Adams verdorben. (1. Mos. 6.)

Eleazar, der lieber sterben wollte, als der Jugend Argerniß geben.

3) „Wehe dem Menschen, durch den Argerniß kommt!“
(Matth. 18, 7.)

334. Was muß man tun, wenn man dem Nächsten am Leibe oder an der Seele geschadet hat?

Wenn man dem Nächsten am Leibe oder an der Seele geschadet hat, so muß man nicht nur die Sünde bereuen und beichten, sondern auch den angerichteten Schaden nach Möglichkeit wiedergutmachen.

335. Was gebietet Gott im fünften Gebote?

Gott gebietet im fünften Gebote, bei uns und andern für das Heil der Seele, wie auch für das Leben und die Gesundheit des Leibes Sorge zu tragen.

Anwendung. Sei mäßig und friedfertig! Fliehe den Verführer, und werde du selbst nie ein Verführer und Seelenmörder des Nächsten!

Sechstes und neuntes Gebot Gottes.

„Du sollst nicht ehebrechen.“ — „Du sollst nicht
begehren deines Nächsten Weib.“

336. Was verbietet Gott im sechsten und neunten Gebote?

Gott verbietet im sechsten und neunten Gebote

1) den Ehebruch und alle andern Sünden gegen
die Keuschheit;

2) alles, was zur Unkeuschheit verleitet.

„Unreinigkeit soll unter euch nicht einmal genannt werden,
wie es Heiligen geziemt.“ (Ephes. 5, 3.)

337. Welches sind die Sünden gegen die Keuschheit?

Die Sünden gegen die Keuschheit sind

1) freiwillige unkeusche Gedanken und Begierden;

2) unkeusche Reden, Scherze und Lieder;

3) wohlgefälliges Anhören und Lesen unkeuscher Dinge;

4) unkeusche Blicke und Handlungen.

Unkeusche Gedanken und Begierden sind keine Sünde, so-
lange man nicht freiwillig Wohlgefallen daran hat. Wenn man
von unreinen Gedanken und Begierden versucht wird, soll man
beten und seine Gedanken sogleich auf etwas andres richten.

*** 338.** Was verleitet meistens zur Unkeuschheit?

Zur Unkeuschheit verleiten

1) Borwitz der Augen;

2) unehrbare Kleidung;

3) schlechte Gesellschaft und das Lesen schlechter Bücher;

4) unanständige Schauspiele und Tänze;

5) Trunkenheit und Müßiggang.

339. Warum soll man sich vor der Unkeuschheit ganz besonders
hüten?

Man soll sich vor der Unkeuschheit ganz besonders
hüten, weil keine Sünde so schändlich und keine so
schrecklich in ihren Folgen ist.

*** 340.** Welches sind die Folgen der Unkeuschheit?

1) Die Unkeuschheit raubt dem Menschen die Un-
schuld und verpestet ihn an Leib und Seele;

2) sie verleitet ihn zu vielen andern Sünden und
Lasteren;

3) sie stürzt ihn in Elend und Schande und endlich
in die ewige Verdammnis.

„Wißt ihr nicht, daß ihr ein Tempel Gottes seid und der Geist Gottes in euch wohnt? Wenn aber jemand den Tempel Gottes entheiligt, so wird ihn Gott zu Grunde richten; denn der Tempel Gottes ist heilig, und der seid ihr.“ (1. Kor. 3, 16 f.) — „Wer sich zu Unzüchtigen gesellt, wird ein Bösewicht; Fäulnis und Würmer werden sein Lohn.“ (Sir. 19, 3.) — „Den Unzüchtigen soll ihr Teil werden in dem Pfuhle, der von Feuer und Schwefel brennt.“ (Offenb. 21, 8.)

Sündflut; Sodoma und Gomorrha.

341. Was soll man tun, wenn man zweifelt, ob etwas eine Sünde gegen die Keuschheit ist?

Wenn man zweifelt, ob etwas eine Sünde gegen die Keuschheit ist, so soll man seinen Beichtvater um Belehrung bitten und einstweilen das, worüber man zweifelhaft ist, sorgfältig meiden.

342. Welche Mittel sollen wir gegen die Sünde der Unlauterkeit anwenden?

Wir sollen

- 1) alle böse Gesellschaft und Gelegenheit fliehen;
- 2) unsere Sinne, besonders die Augen wohl bewachen;
- 3) in der Versuchung uns Gott und der allerseligsten Jungfrau empfehlen;
- 4) eifrig um die Tugend der Keuschheit beten;
- 5) die heiligen Sakramente öfters empfangen;
- 6) bedenken, daß Gott alles sieht, und daß wir jeden Augenblick sterben können.

343. Was gebietet uns Gott im sechsten und neunten Gebote?

Gott gebietet uns im sechsten und neunten Gebote, in allen unsern Gedanken, Blicken, Reden und Handlungen sitzsam und ehrbar zu sein.

„Selig, die reinen Herzens sind; denn sie werden Gott anschauen.“ (Matth. 5, 8.)

Der ägyptische Joseph; die allerseligste Jungfrau Maria; der hl. Mose.

Nutzenwendung. Bedenke oft die Worte der Heiligen Schrift: „O wie schön ist ein keusches Geschlecht im Tugendglanze; denn unsterblich ist sein Andenken und bei Gott und bei Menschen ist es anerkannt . . . Ewig triumphiert es mit der Siegeskrone und trägt den Preis für die Kämpfe unbefleckter Reinheit davon.“

(Weish. 4, 1 f.)

Siebtes und zehntes Gebot Gottes.

„Du sollst nicht stehlen.“ — „Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus, Acker, Knecht, Magd, Ochse, Esel noch alles, was sein ist.“

344. Was verbietet Gott im siebten Gebote?

Gott verbietet im siebten Gebote, dem Nächsten an seinem Eigentum zu schaden durch Raub, Diebstahl, Betrug, Wucher oder auf eine andere ungerechte Weise.

345. Wann sündigt man durch Raub?

Man sündigt durch Raub, wenn man fremdes Gut gewaltsam wegnimmt.

346. Wann sündigt man durch Diebstahl?

Man sündigt durch Diebstahl, wenn man fremdes Gut heimlich wegnimmt.

* **347.** Was ist dem Diebstahl gleichzuachten?

Dem Diebstahl ist gleichzuachten, wenn man wissentlich etwas Gestohlenes kauft oder verbirgt, Gefundenes oder Geliehenes nicht zurückgibt, seine Schulden nicht bezahlt.

* **348.** Wann sündigt man durch Betrug?

Man sündigt durch Betrug, wenn man den Nächsten hintergeht mit falschem Maße, Gewichte oder Gelde, mit schlechter Arbeit oder Ware u. s. w.

* **349.** Wann sündigt man durch Wucher?

Man sündigt durch Wucher, wenn man für Geliehenes unerlaubte Zinsen fordert oder in ähnlicher Weise die Not des Nächsten zum eignen Gewinne mißbraucht.

350. Wann sündigt man noch auf andere Weise gegen das siebte Gebot?

Man sündigt noch auf andere Weise gegen das siebte Gebot,

- 1) wenn man dem Nächsten aus Bosheit oder sträflicher Nachlässigkeit an seinem Eigentum Schaden zufügt;
- 2) wenn man sich an Sünden gegen dieses Gebot durch Rat oder Tat beteiligt.

351. Was muß man tun, wenn man fremdes Gut besitzt oder beschädigt hat?

Man muß das fremde Gut wiedererstattet und den Schaden nach Kräften ersetzen; sonst erhält man keine Verzeihung bei Gott.

* **352.** Wer ist verpflichtet, Wiedererstattung oder Schadenersatz zu leisten?

Wiedererstattung oder Schadenersatz zu leisten, ist verpflichtet

1) derjenige, welcher das fremde Gut besitzt oder den Schaden wirklich zugefügt hat;

2) wenn dieser es nicht tut, diejenigen, welche an der Sünde teilnahmen, oder sie nicht hinderten, obwohl sie konnten und eigens dazu verpflichtet waren.

* **353.** Wem muß man das fremde Gut wiedererstattet?

Man muß das fremde Gut dem Eigentümer oder dessen Erben wiedererstattet; wenn dieses aber nicht möglich ist, so muß man es den Armen geben oder zu frommen Zwecken verwenden.

* **354.** Was muß man tun, wenn man die Wiedererstattung nicht sogleich leisten kann?

Man muß sich ernstlich bemühen, die Wiedererstattung sobald als möglich zu leisten.

In Zweifeln über Wiedererstattung oder Schadenersatz frage man den Beichtwater um Rat.

355. Was gebietet Gott im siebten Gebote?

Gott gebietet im siebten Gebote, fremdes Eigentum zu achten und jedem das Seinige zu geben.

356. Was verbietet Gott im zehnten Gebote?

Gott verbietet im zehnten Gebote die Begierde, fremdes Hab und Gut auf ungerechte Weise zu erlangen.

357. Was gebietet Gott im zehnten Gebote?

Gott gebietet im zehnten Gebote, mit dem Unfriegen zufrieden zu sein.

„Die Wurzel aller Übel ist die Habsucht.“ (1. Tim. 6, 10.)

Nutzenwendung. Entwende nie etwas, so gering es immer sein mag, auch deinen Eltern nicht! Beherzige das wahre Wort: „Mit Kleinem fängt man an, mit Großem hört man auf.“ „Unrecht Gut gedeiht nicht.“ — „Wehe dem, der sein Haus aufbaut mit Ungerechtigkeit . . . , der seinen Freund drückt ohne Ursache und ihm seinen Tagelohn nicht gibt.“ (Jerem. 22, 13.)

Achtes Gebot Gottes.

„Du sollst kein falsches Zeugnis geben wider deinen Nächsten.“

358. Was verbietet Gott zunächst im achten Gebote?

Gott verbietet zunächst im achten Gebote, vor Gericht wider den Nächsten etwas auszusagen, was nicht wahr ist.

„Sie führten zwei Männer herzu, Kinder des Teufels . . . ; diese sprachen, nämlich als Kinder des Teufels, ein falsches Zeugnis gegen ihn (Naboth).“ (3. Kön. 21, 13.)

359. Welche Sünden werden durch das achte Gebot ferner verboten?

Durch das achte Gebot werden noch ferner verboten:

- 1) Lüge und Heuchelei;
- 2) Ehrabschneidung, Verleumdung und Dhrenbläserei;
- 3) Schimpf- und Schmähreden;
- 4) falscher Argwohn und freventliches Urteil.

360. Was heißt lügen?

Lügen heißt: vorsätzlich etwas sagen, wovon man weiß, daß es unwahr ist.

361. Darf man niemals lügen?

Man darf niemals lügen, nicht einmal aus Scherz oder Not.

„Ein häßlicher Schandfleck am Menschen ist die Lüge.“ (Sir. 20, 26.)

„Lügende Lippen sind dem Herrn ein Greuel.“ (Spr. 12, 22.)

Man unterscheidet Schadenlügen, Notlügen, Dienstlügen und Scherzlügen.

362. Wann sündigt man durch Heuchelei?

Man sündigt durch Heuchelei, wenn man sich besser oder frömmere stellt, als man ist, um andere dadurch in Irrtum zu führen.

363. Wann sündigt man durch Ehrabschneidung?

Man sündigt durch Ehrabschneidung, wenn man die Fehler des Nächsten ohne Not offenbart.

*** 364.** Was soll man tun, wenn man die Fehler des Nächsten ohne Not offenbart hat?

Wenn man die Fehler des Nächsten ohne Not offenbart hat, soll man den Nächsten, soviel es geht, entschuldigen oder auf andere erlaubte Weise ihm die Ehre zu ersetzen suchen.

Man muß auch den ungerecht zugefügten Schaden wiedergutmachen.

365. Wann darf man die Fehler des Nächsten offenbaren?

Man darf und soll die Fehler des Nächsten offenbaren, wenn es notwendig ist,

- 1) um den Fehlenden zu bessern oder
- 2) um ein größeres Übel zu verhüten.

366. Wann sündigt man durch Verleumdung?

Man sündigt durch Verleumdung, wenn man dem Nächsten Fehler beilegt, die er nicht hat, oder wenn man seine wirklichen Fehler vergrößert.

„Wer heimlich verleumdet, tut nicht weniger als eine Schlange, die in der Stille sticht.“ (Pred. 10, 11.)

*** 367.** Was muß man tun, wenn man dem Nächsten durch Verleumdung die Ehre geraubt oder verletzt hat?

Wenn man dem Nächsten durch Verleumdung die Ehre geraubt oder verletzt hat, so muß man die falsche Aussage widerrufen und allen zugefügten Schaden wiedergutmachen.

*** 368.** Wann sündigt man durch Ohrenbläserei?

Man sündigt durch Ohrenbläserei, wenn man aus böser Absicht jemand etwas wiedererzählt, was andere gegen ihn gesagt haben.

„Der Ohrenbläser und Zweizügler ist verwünscht; denn unter vielen, die in Frieden leben, richtet er Verwirrung an.“ (Sir. 28, 15.)

Hat man durch Ohrenbläserei gesündigt, so muß man den gestörten Frieden wiederherzustellen suchen.

* **369.** Ist auch schon das Anhören übler Nachrede Sünde?

Es ist Sünde,

- 1) die üblen Nachreden mit Wohlgefallen anzuhören;
- 2) sie nicht zu hindern, obgleich man es leicht könnte;
- 3) sie durch Fragen zu veranlassen oder durch Beifall zu befördern.

„Umzäune deine Ohren mit Dornen und höre auf keine gottlose Zunge.“ (Sir. 28, 28.) „Der Nordwind vertreibt den Regen und ein trübes Gesicht die verleumderische Zunge.“ (Spr. 25, 23.)

* **370.** Wann sündigt man durch Schimpf- und Schmähreden?

Man sündigt durch Schimpf- und Schmähreden, wenn man dem Nächsten ins Angesicht etwas vorwirft, was ihn bei andern herabsetzt.

371. Wann sündigt man durch falschen Argwohn?

Man sündigt durch falschen Argwohn, wenn man ohne hinreichenden Grund vom Nächsten etwas Böses vermutet.

372. Wann sündigt man durch freventliches Urteil?

Man sündigt durch freventliches Urteil, wenn man ohne hinreichenden Grund vom Nächsten etwas Böses für wahr und gewiß hält.

„Richtet nicht, damit ihr nicht gerichtet werdet!“ (Matth. 7, 1.)

373. Was gebietet Gott im achten Gebote?

Gott gebietet im achten Gebote,

- 1) allzeit aufrichtig zu sein;
- 2) die Zunge zu beherrschen;
- 3) für den eignen guten Namen und den des Nächsten Sorge zu tragen.

„Wer in keinem Worte fehlt, der ist ein vollkommener Mann.“ (Jak. 3, 2.)

„Der gute Name ist besser als viel Reichtum.“ (Spr. 22, 1.)

Anwendung. Verabscheue die Lüge; denn sie stammt vom Teufel, dem Vater der Lüge. — Rede nie lieblos von deinem Nächsten und fränke ihn nicht durch Schmähworte!